

Wer sich als Literatur- und Musikfreund für Hoffmanns rätselhafte Individualität und sein buntbewegtes Leben interessierte, war für das Tatsachenmaterial bis 1912 angewiesen auf Hitzigs Kompilation „Aus Hoffmanns Leben und Nachlaß“, die 1823, kurz nach Hoffmanns Tode, erschienen und seit 1841 nicht wieder gedruckt worden sind. Hoffmanns wichtigere private Aufzeichnungen — seine Tagebücher und Entwurfsbücher, seine Briefe an Hippel, an Hitzig, an Speyer — schienen lediglich in Hitzigs Auszügen erhalten (und wie unvollständig oft erhalten!) zu sein. ☉

Erst im neuen Jahrhundert hat es sich herausgestellt, daß Hitzig nahezu jedes auf Hoffmann bezügliche Blatt, das zwischen 1807 und 1844 in seinen Besitz gekommen ist, aufbewahrt hat. ☉

Den beharrlichen Bemühungen Hans von Müllers ist es gelungen, dieses von Hitzig angelegte, von seinen Erben aber nicht gekannte Hoffmann-Archiv in sechs Etappen von 1901 — 1909 vollständig wieder aufzufinden und seinerseits durch zahlreiche Einzel- und Serienfunde zu vermehren. Jetzt legt er das ihm bekannte biographische Material, nachdem gelegentlich in unserer „Deutschen Rundschau“ und in anderen Zeitschriften Proben daraus mitgeteilt sind, vollständig in Buchform vor. ☉

Der Beobachter des menschlichen Herzens und der Liebhaber der politischen Geschichte werden gleich gern von diesen Aufzeichnungen Kenntnis nehmen; der Musikfreund erfährt von einer Reihe bisher ganz unbekannter Kompositionen Hoffmanns (eine Liste von siebenunddreißig teils ausgeführten, teils geplanten Opern-Kompositionen ist beigegeben); namentlich aber erhält die Wissenschaft endlich eine feste Grundlage für die Chronologie von Hoffmanns musikalischen und literarischen Hauptwerken: es zeigt sich, daß seine

Briefe, auf die man sich bisher in diesem Punkte verlassen hatte, in verblüffendem

Maße den Ereignissen voraneilen und ein ebenso falsches Bild

geben wie Hitzigs höchst unzuverlässige Tagebuch-

Erzerpte und Kunzens angebliche

Erinnerungen.



## Bezugsbedingungen:

Geheftet: M. 10.— ord.; M. 7.50 no.; M. 6.70 bar

In Halbfranz gebunden: M. 12.— ord.; M. 9.— no.; M. 8.20 bar

Lurus-Ausgaben } auf Büttenpapier, geh. M. 20.— ord.; M. 13.40 bar  
(in Natur-Umschlag): } auf Kaiserl. Japan. Papier,  
geheftet M. 40.— ord.; M. 26.70 bar

Frei-Exemplare: in Rechnung  $\frac{13}{12}$ ; gegen bar  $\frac{7}{6}$

Vor Erscheinen bestellt: mit 40% und  $\frac{7}{6}$  gegen bar

Gebundene Exemplare: nur fest oder bar unter Berechnung des Einbandes mit M. 2.— ord.; M. 1.50 no.; auch der Einband des frei-Exemplars wird berechnet.

Berlin W. 35, im November 1915  
Lützowstraße 7

Gebrüder Paetel  
(Dr. Georg Paetel)